



Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)
Arbeitsgruppe Villingen-Schwenningen (VS)



Herzliche Einladung zum Vortrag

„Dem IS-Terror entronnen - und jetzt bedroht im Flüchtlingsheim?“

- Erfahrungen christlicher und jesidischer Flüchtlinge in Deutschland -

Referent:

Karl Hafen, IGFM Deutsche Sektion e.V.
Frankfurt a. M.



11. November 2016, 19.30 Uhr

Landratsamt Schwarzwald Baar
78048 VS-Villingen, Am Hoptbühl 2

Eintritt frei— freiwillige Spenden erbeten
Mehr Info: siehe Rückseite

Allen Flüchtlingen gleiche Rechte zu gewähren, sollte Normalität sein. Dennoch hört die IGFM immer wieder Klagen von christlichen und jesidischen Flüchtlingen, dass sie von den muslimischen beleidigt, gemobbt, ausgegrenzt, ja sogar tödlich angegriffen wurden und dass sogar Heimpersonal tatenlos geblieben ist und muslimische Übersetzer falsch übersetzt haben. Warum klagen die einen, aber die anderen nicht?

Der Referent schildert unter anderem Fälle von betroffenen Christen und Jesiden, die IGFM-Mitarbeiter mit Hilfe von Interviews aufgenommen haben.

Zum Referenten

Karl Hafen (*1951) trat 1978 in die IGFM ein. Er engagierte sich während des Kalten Krieges besonders für politische Gefangene und Verfolgte jenseits des Eisernen Vorhangs. Von Beginn an lagen ihm aber auch die verfolgten Christen und die Durchsetzung der Religionsfreiheit am Herzen.

Seit 1990 ist er Schatzmeister des Internationalen Rates der IGFM, von 1994 bis 2015 war er Geschäftsführender Vorsitzender der Deutschen Sektion.

Seine Auszeichnungen:

Bundesverdienstmedaille (2002)
Bundesverdienstkreuz am Bande (2009)

IGFM-Arbeitsgruppe Villingen-Schwenningen (VS)

Sie ist aus dem Verein „Pakistanhilfe VS“ hervorgegangen und wurde im Januar 2013 gegründet. Dieser Verein hatte 2012 das Projekt „Schule statt Kinderarbeit“ ins Leben gerufen und damit 400 Kinder aus Ziegeleiarbeiterfamilien in Pakistan aus Sklaverei und Analphabetismus befreit. Die Arbeitsgruppe VS setzt sich unter anderem für die Freilassung von Glaubensgefangenen ein, denen die Hinrichtung droht.

Kontakt: Heinz J. Ernst, Tel. (07721) 9168-260 oder Andrea Storz, (07721) 70854.
www.menschenrechte-vs.de; eMail: info@menschenrechte-vs.de